

Nach dem Regen fallen die Rekorde

Neuer Stabhochsprung-Landesrekord durch Annika Roloff



Mit 4,42 Meter gelang Annika Roloff ein neuer Stabhochsprung-Landesrekord

Die Warten zahlte sich aus: Die Stabhochspringer fassten sich in Geduld und verschoben den Start ihres Wettkampfes im Stadion Liebigstraße, bis das Wetter sich beruhigt hatte. Nach dem Regen fanden sie perfekte Bedingungen vor und belohnten sich mit zahlreichen Bestleistungen. Höhepunkt war der neue Landesrekord von 4,42 Metern durch Annika Roloff.

Die Leichtathleten des MTV 49 Holzminden folgten dem Beispiel anderer deutscher Stabhochsprung-Zentren und richteten selbst Wettkämpfe aus, um vielleicht endlich einmal einen Tag mit leistungsfördernden Bedingungen zu „treffen“. Aber auch mit der zweiten Veranstaltung schien es wieder einmal nicht zu klappen, denn pünktlich vor dem Beginn des der Jahreszeit entsprechend titulierten „Goodbye Spring - Welcome Summer-Meetings“ unterbrach ein schwerer Regenschauer das viel versprechende Einspringen. Die Aktiven sicherten ihre Sprungstäbe, verkrochen sich unter die Bäume und hofften.

Nicht umsonst, denn rund 30 Minuten später wurden sie mit Sonnenschein und fast stetigem Rückenwind belohnt – Bedingungen, die besser kaum sein konnten. Das unterbrochene Einspringen wurde fortgesetzt und mündete für die sieben MTV-Stabis, die den Wettkampf aufnahmen, in ausgezeichneten Resultaten.

Bis auf 4,35 Meter war Annika Roloff bei ihren zahlreichen Starts in der noch jungen Saison gekommen, wurde von Einsatz zu Einsatz besser, scheiterte aber wiederholt an den angestrebten 4,40 Metern – der Qualifikationshöhe für die Universiade in Südkorea. An hohe Einstiegshöhen hat sich die MTVerin mittlerweile gewöhnt, und auch diesmal begann sie erst bei 4,22 Metern. Für 4,32 Meter brauchte sie drei Versuche, experimentierte von Sprung zu Sprung mit verschiedenen Stäben und wurde bei 4,42 Metern fündig: Auch diesmal war sie im dritten Anlauf erfolgreich und jubelte laut, als die Latte auf der neuen Landesrekordhöhe liegen blieb. Ob sie nun wirklich für die Studentenweltmeisterschaften in Asien nominiert wird, liegt allein im Ermessen des Dachverbandes. Es mutete verwegen an, als Annika Roloff als nächste Höhe 4,55 Meter verlangte – Normhöhe für die Weltmeisterschaften in Peking im August. Doch gerade hier machte sie ihre besten Sprünge, von denen zwei nur ganz knapp gerissen waren.

Ihr Freund und Trainingspartner Tobias Steffen, frisch gekürter Bezirksmeister der Männer mit Saisonbesthöhe von 4,30 Metern, legte noch einmal nach und steigerte sich auf 4,32 Meter. 4,42 Meter waren nach Stabwechsel noch zu hoch. Daniel Heise, der in U20 den noch verletzten Kilian Echzell glänzend vertrat, offenbarte endlich wieder technische Fortschritte, überflog ganz sicher den neuen Hausrekord von 4,22 Metern und hatte dann bei 4,32 Metern leider nicht mehr den richtigen Stab zur Verfügung. M14-Springer Luka Vukcevic war kurz zuvor von einer Schulfahrt nach England zurück gekehrt und wollte mit vor Müdigkeit kleinen Augen eigentlich nur als Helfer fungieren. Er ließ sich dann doch zur Teilnahme überreden und lieferte mit neuem Stab und neuer Bestleistung von 3,82 Metern einen überragenden Wettkampf ab.

Beste MTV-Springerin war Carolin Meyer. Die W15-Landesmeisterin hatte sich erst kürzlich auf 3,15 Meter verbessert. Sie ließ sich auch von technischen Mängeln nicht bremsen und legte diesmal noch einmal sieben Zentimeter drauf. Erst bei 3,32 Metern fiel die Latte drei Mal. Frustriert durch schwache Leistungen der letzten Zeit wollte Lea Marie Scholz zunächst gar nicht teilnehmen, doch dann rehabilitierte sich die U18-Athletin erfolgreich mit einem Sprung über 3,02 Meter. Mit 2,32 Metern stieg W14-Bezirksmeisterin Alida Buske höher ein als bei ihrer Siegeshöhe vor Wochenfrist. Mit 2,52 Metern blieb sie am Ende nur knapp unter ihrer persönlichen Besthöhe von 2,61 Metern.